

# VON BEGINN AN BARRIEREFREI

Nokia und das KVJS-Integrationsamt arbeiten Hand in Hand



Als feststand, dass der Stuttgarter Standort der Firma Nokia in ein neues Gebäude ziehen würde, wurde beim Ausbau konsequent auf Barrierefreiheit geachtet. Der Technische Beratungsdienst des KVJS-Integrationsamts brachte seine Expertise in die Planung ein.

**W**ir haben geguckt: Was brauchen wir“, erklärt Rosemarie Bietz, Gesamtschwerbehindertenvertreterin bei Nokia. Als am Standort Stuttgart der Umzug in ein neues Gebäude absehbar war, wurden die Belange von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderung bereits bei der Planung berücksichtigt. Das neue Gebäude wurde von einem Investor errichtet, der offen mit allen Vorschlägen zur Barrierefreiheit umging.

Die Schwerbehindertenvertretung und der Inklusionsbeauftragte wurden frühzeitig eingebunden. Mit dabei war auch Bernd Simmendinger, technischer Berater des KVJS-Integrationsamtes. „Er war eine große Hilfe“, erklärt Peter Rost, Inklusionsbeauftragter bei Nokia. Während der Bauphase stand der TBD-Berater in regelmäßigem Austausch mit Nokia. Insbesondere beim Planen der Zugänge und Verkehrsflächen konnte

Bernd Simmendinger sein Fachwissen einbringen.

**Überdachte Parkplätze.** „Vor allem die Türen und die Aufzüge müssen breit genug sein für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer“, erklärt er. „Außerdem wurden im Außenbereich zwei überdachte Parkplätze in der Nähe des Eingangs umgesetzt.“ Im Gebäude gibt es vier Toiletten für Menschen mit Behinderungen. Alle stillen Örtchen sind mit berührungsfreier Technik an aktuelle hygienische Bedürfnisse angepasst. Auch für die Erreichbarkeit der „Sky Lounge“ im Dachgeschoss ist gesorgt. Dort können die Mitarbeiter ihr Mittagessen einnehmen.

„Nicht alle Probleme mussten baulich gelöst werden, sondern konnten durch die richtige Arbeitsplatzwahl oder Arbeitsplatzausstattung erreicht werden“, erklärt Simmendinger. Oft sind es kleine, aber pfiffige Lösungen, die Beschäftigten mit Behinderungen das Leben

leichter machen: So sind die Mikrowellen auch für Rollstuhlfahrer erreichbar. Und der Abwasch nach dem Essen kann ohne Verrenkungen in einer unterfahrbaren Spüle erledigt werden. „Manche haben gefragt, ob wir da einen Schrank vergessen hätten“, amüsiert sich Rosemarie Bietz.

**Offenes Konzept.** Für die Innengestaltung des Neubaus sah die Planung ein offenes Konzept ohne feste Arbeitsplätze vor. Zum Telefonieren, konzentrierten Arbeiten oder für Besprechungen stehen abgeschirmte Zonen zur Verfügung. „Jeder hat ein Schließfach für Laptop, Maus und Tastatur. Die holt man morgens heraus und sucht sich einen Platz“, erklärt Rosemarie Bietz. Aber: „Für unsere Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung ist das teilweise nicht praktikabel. Deshalb haben wir für sie bei Notwendigkeit feste Arbeitsplätze nach ihren Bedürfnissen einrichten lassen.“



Rosemarie Bietz ist Gesamtschwerbehindertenvertreterin bei Nokia Deutschland.

## „TUE GUTES UND REDE DARÜBER.“

Der SBV kommt eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Geschäftsleitung und Beschäftigten mit Behinderungen zu. Wie das Scharnier geschmeidig bleibt, erklärt Rosemarie Bietz, Gesamtschwerbehindertenvertreterin von Nokia Deutschland.

**F**rau Bietz, Sie haben sehr erfolgreich gemeinsam mit dem Inklusionsbeauftragten von Nokia den barrierefreien Innenausbau des neuen Gebäudes in Stuttgart mitentwickelt. Wie schafft man es, so gut – und vor allem so frühzeitig – eingebunden zu werden?

Man muss miteinander reden. Offenheit führt zu Akzeptanz. Dabei muss man alle mitnehmen, auch die Arbeitgeberseite. Dazu gehört auch, sich als Schwerbehindertenvertretung bei den Vorgesetzten bekannt zu machen. Hierfür nutzen meine Stellvertretung und ich jede sich bietende Gelegenheit. Zum Beispiel sind wir immer bei der Begrüßung von neuen Studierenden der Dualen Hochschule bei Nokia dabei und stellen unsere Aufgaben vor.

**War es schwierig, die Arbeitgeberseite mit an Bord zu holen?**

Zum Glück haben wir eine lange Tradition bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Bei Nokia steht die Geschäftsführung eindeutig dahinter. Und die Zusammenarbeit mit

unserem Inklusionsbeauftragten und dem Betriebsrat ist sehr eng und vertrauensvoll.

**Was ist für Sie das Kernstück ihrer Arbeit als Vertrauensperson?**

Ganz zentral ist die Öffentlichkeitsarbeit: Darüber reden, was man macht. Das geht am besten über konkrete Beispiele: Oft helfen kleine, praktikable Lösungen.

**Zum Beispiel?**

Für einen Auszubildenden im Rollstuhl haben wir eine Funktürklingel angeschafft, mit der er sich an jeder seiner Ausbildungsstationen Zutritt verschaffen konnte. Ein Kollege mit einem gelähmten Arm musste zwischen Kaffeeküche und Arbeitsplatz durch eine Tür. Für ihn haben wir eine kleine Ablage neben der Tür anbringen lassen, wo er seinen Kaffee abstellen konnte.

**Was ist Ihr Fazit aus 20 Jahren Erfahrung?**

Tue Gutes und rede darüber – und zwar mit Personen auf allen Ebenen des Be-

triebs. Inklusion geht nur gemeinsam. Es muss nicht immer die große Maßnahme sein, aber eine die passt. Die Frage muss sein: Wie kann ich die passenden Rahmenbedingungen schaffen, für eine Person mit Behinderung? ■



### ZUR PERSON

Rosemarie Bietz ist seit mehr als 20 Jahren Vertrauensfrau schwerbehinderter Menschen. Als Gesamtschwerbehindertenvertreterin bei Nokia ist sie für alle fünf Standorte des Unternehmens in Deutschland zuständig. Außerdem ist Rosemarie Bietz aktuelle Vorsitzende des Widerspruchsausschusses, der Widersprüche gegen Entscheidungen des KVJS-Integrationsamts behandelt.

Auch eine Kletterwand wartet  
auf die Besucherinnen und  
Besucher der REHAB



## WIR SEHEN UNS AUF DER REHAB

Vom 23. bis 25. Juni 2022 öffnet auf dem Karlsruher Messegelände wieder die REHAB – so Corona will. Auf der europäischen Messe für Rehabilitation und Pflege stellt der KVJS seine Angebote zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen vor. Sie sind eingeladen!

**D**ie europäische Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion lockte beim letzten Mal im Jahr 2019 insgesamt 18.500 Besucher an. 468 Aussteller aus 21 Ländern waren vertreten. Der KVJS, seit vielen Jahren mit dabei, wird diesmal seine komplette Bandbreite zum Thema Inklusion vorstellen, mit dem bewährten Schwerpunkt auf Inklusion in Arbeit.

„Wir erwarten Sie und freuen uns auf informative Tage“, sagt Ulrich Römer, Fortbildungskoordinator und Trainer beim KVJS-Integrationsamt. „Sprechen Sie mit uns, was im Job möglich ist und wie das Integrationsamt und seine Fachdienste unterstützen können.“ ... zum Beispiel die Beschäftigten einer echten Näherei, die am Stand ihr Können zeigen.

**Der schlaue Klaus kommt.** Lernen Sie den schlauen Klaus kennen, ein Assistenzsystem, das Kameratechnik und intelligente industrielle Bildverarbeitung mit Datenbank-Management verbindet. Manuelle Fertigungsprozesse werden im

schlauen Klaus Schritt für Schritt digital gespeichert. Anhand dieser Daten führt er die Mitarbeiter durch den Fertigungsprozess und überprüft gleichzeitig jeden einzelnen Arbeitsschritt: Das Fachwissen ist damit digitalisiert.

Unter dem Stichwort „Leben im Quartier“ wird erstmals die Quartiersakademie auf dem KVJS-Stand vertreten sein. „Wir informieren über Fortbildungsangebote zum Thema Quartiersentwicklung“, beschreibt Dr. Andrea Keller von der Quartiersakademie. „Wie kann man sich erfolgreich einbringen bei der Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen in der unmittelbaren Umgebung.“ Die Quartiersakademie kennt das richtige Angebot dafür.

**Von Therapietier bis Waldkindergarten.** Am KVJS-Stand erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm: eine Kletterwand steht bereit für die, die schon immer hoch hinaus wollten – ob mit oder ohne Behinderung. Ein inklusiver Waldkindergarten bietet Einblicke

in seine Arbeit. Und schließlich erwarten wir tierischen Besuch: Die Fachschule Flehingen des KVJS stellt ihr Fortbildungsangebot zur tiergestützten Therapie vor. ■



### KOSTENLOS AUF DIE REHAB MIT DEM KVJS

Sichern Sie sich Ihre Freikarte per Email. Sobald der Vorverkauf angelaufen ist, erhalten Sie von uns einen Code, mit dem Sie sich eine kostenlose Eintrittskarte ausdrucken können. Email an → [Integrationsamt@kvjs.de](mailto:Integrationsamt@kvjs.de)

Weitere Infos zur Messe gibt es unter → [rehab-karlsruhe.com](http://rehab-karlsruhe.com)



### Entdecken Sie die neuen digitale ZB

Seit 40 Jahren bieten wir Ihnen aktuelle Informationen rund um Schwerbehinderung und Beschäftigung mit der Zeitschrift Behinderung und Beruf (ZB). Nun erhielt die altehrwürdige ZB eine zeitgemäße Digitalausgabe. Auch die baden-württembergische Regionalausgabe erscheint im neuen Digitalgewand unter dem Stichwort „Regionales“. Ein Archiv mit den Ausgaben der letzten drei Jahre rundet das neue Angebot ab. Noch bis Ende des Jahres wird es parallel eine Papier- und eine Digitalausgabe mit jeweils gleichem Inhalt geben. Ab 2023 stehen die neuesten Informationen zu Behinderung und Beruf dann ausschließlich online zur Verfügung. Gleich kostenlos abonnieren!  
→ [bih.de](http://bih.de) > [Integrationsämter](#) > [ZB Magazin](#) > [Regionales](#)



### Von Frühstück bis Abendessen: EssEnz Mühlacker

Das Restaurant EssEnz auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau in Mühlacker hat mit der Integrationsfirma miteinander leben service gGmbH einen neuen Pächter gefunden. Das Konzept setzt auf regionale Produkte, gern in Bio-Qualität, und auf Selbstgemachtes. Das EssEnz ist nicht nur Restaurant, sondern auch Biergarten, Bar und Café. Parkbesucher und Radler des nahe gelegenen Enz-Radwegs können sich hier stärken – vom Frühstück bis zum Abendessen, denn das Lokal hat jeden Tag durchgehend geöffnet. 30 Menschen mit und ohne Behinderung bietet das neue inklusive Restaurant-Café einen Arbeitsplatz. Mehr Infos auf  
→ [essenzmuehlacker.de](http://essenzmuehlacker.de)



### Fortbildung trotz(t) Corona

Das KVJS-Fortbildungsprogramm wird immer wieder an die aktuellen Bedingungen der Corona-Pandemie angepasst. Bleiben Sie auf dem Laufenden: Wenn Sie nichts mehr verpassen wollen, haben Sie auf der Seite KVJS: Mein KVJS die Möglichkeit, einfach und schnell Ihre persönliche Informationsseite aus dem KVJS-Angebot zu konfigurieren. Das Programm mit den aktuellen Bedingungen und Anmeldemöglichkeit finden Sie unter  
→ [kvjs.de](http://kvjs.de) > [Fortbildung](#) > [Behinderung und Beruf](#)



### Eine neue Markthalle für Oberndorf

450 Quadratmeter mit lokalen und regionalen Köstlichkeiten: Dafür steht die neue Markthalle „Treffpunkt für alle“ in Oberkirch. Die Integrationsfirma iD gGmbH der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch hat dafür die leerstehenden Räume eines Discounters übernommen. 30 Partner aus der Region bieten ihre Produkte an. Waren des täglichen Bedarfs gibt es in einem City-Markt. Ein Bistro und eine offene inklusive Manufaktur runden das Angebot ab. Zwölf bis 15 neue Arbeitsplätze entstehen, rund die Hälfte davon für Menschen mit Behinderungen.

Icons: flaticon.com

#### Ihr Partner

- Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben
- Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen
- Seminare und Bildungsangebote für das betriebliche Integrationsteam
- Ausgleichsabgabe

#### Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg – Integrationsamt

76133 Karlsruhe, Erzbergerstraße 119, T 0721 8107-0  
70176 Stuttgart, Lindenspürstraße 39, T 0711 6375-0  
79098 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 170, T 0761 2719-0

→ [www.kvjs.de](http://www.kvjs.de) → [info@kvjs.de](mailto:info@kvjs.de)

#### I M P R E S S U M

Herausgeber KVJS – Integrationsamt - - - ZB Baden-Württemberg erscheint als Beilage der ZB Behinderung & Beruf - - - Verlag, Herstellung, Vertrieb CW Haarfeld GmbH, cwh.de - - - Redaktion Monika Kleusch (verantwort. für Hrsg.), Maren Zeidler - - - Druck L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, schaffrath.de - - - Gedruckt auf 100-prozentigem Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Blauen Engel - - - Auflage 14.300 - - - Bestellung Manuela Weimar, Telefon 0721 8107-942 - - - Kontakt Monika Kleusch, Telefon 0711 6375-206 - - - Redaktionsschluss Februar 2022